

Jahresbericht des Stadtarchivs Idar-Oberstein 2023

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen des Umzugs des Stadtarchivs von der Bahnhofstraße an den neuen Standort im Nahe-Center. Durch den Umzug in das Untergeschoss des einstigen C&A-Kaufhauses wird eine sichere und zeitgemäße Unterbringung der Archivbestände sichergestellt. Umgezogen wurden 800 laufende Meter Archivgut, die sich in der Bahnhofstraße auf zwei Häuser und drei Etagen verteilten.



Abbau der Regale



Gepackte Kartons mit farblicher Kennzeichnung



Gepackte Kartons im alten Lesesaal

Auch wenn die neuen Räumlichkeiten im Nahe-Center flächenmäßig kleiner sind, kann aufgrund der Beschaffenheit des Gebäudes jeder Quadratmeter effektiv genutzt werden. In den größeren der beiden Magazinräume, in welchem sich früher das Lager des Kaufhauses befand, konnte aufgrund der guten Belastbarkeit eine Rollregalanlage eingebaut werden. Diese bietet wesentlich höhere Lagerkapazitäten als normale Regale. Obwohl sich also die Quadratmeterzahl im Vergleich zur Bahnhofstraße verringert hat, stehen dem Archiv nun freie Kapazitäten zur Verfügung, die große und überfällige Übernahmen aus der Verwaltung ermöglichen und so auch zu einer Entlastung der Raumprobleme der einzelnen Ämter führen werden. Archivnutzerinnen und -nutzern steht der moderne und helle Lesesaal mit Nutzerarbeitsplätzen und WLAN zur Recherche und Einsichtnahme in Archiv- und Bibliotheksgut vor Ort zur Verfügung.



Blick in das Magazin II



Kompaktanlage im Magazin I



Lesesaal mit Archivbibliothek

1 Erschließung und Nutzbarmachung

Angesichts des bevorstehenden Umzugs wurden zu Beginn des Jahres die noch nicht bearbeiteten Gewerbeunterlagen in Bestand 8/46 bewertet, verzeichnet und archivgerecht verpackt. Es handelt sich hierbei vor allem um alte Rechnungsbücher edelstein- oder metallverarbeitender Firmen, die aufgrund ihres oft großen Formats, ihres Gewichts und ihres Alters besondere Anforderungen an das Handling während des Umzugs stellten.



Durch diese umfangreichen Verpackungs- und Erschließungsmaßnahmen konnten die Erschließungsrückstände des Archivs erneut reduziert werden. Daneben wurde auch die große Mehrzahl der im Jahr 2023 von der Verwaltung und von privater Seite übernommenen Unterlagen bewertet, verzeichnet und archivgerecht verpackt. Dementsprechend wurden die Haushaltsmittel des Stadtarchivs 2023 – wie bereits in den Vorjahren – überwiegend für Bestandserhaltung in Form von archivgerechten Verpackungen (Mappen, Kartons) ausgegeben.

Der Umzug und die neuen, großzügigen Magazine boten jedoch vor allem auch die Möglichkeit, die einzelnen Abteilungen und Bestände in eine räumliche Ordnung zu bringen, wodurch die tägliche Arbeit, die Nutzbarmachung sowie die Rettung der Bestände im Notfall deutlich vereinfacht und effizienter werden.

2 Bestandserhaltung

Neben der archivgerechten Verpackung der Bestände boten sich weitere präventive Bestandserhaltungsmaßnahmen durch den Umzug geradezu an. Mithilfe einer Zuwendung des Landes Rheinland-Pfalz im Rahmen des Landesförderprogramms Bestandserhaltung konnten 20 Metallregale mit einer Tiefe von 40 cm gekauft werden. In diesen kann Archivgut, welches zuvor in Regalen mit 30 cm Tiefe stehend gelagert wurde, liegend und somit sicherer und nachhaltiger aufbewahrt werden. Es wurde bereits begonnen das noch stehend gelagerte Schriftgut in Archivkartons, die eine liegende Aufbewahrung ermöglichen,



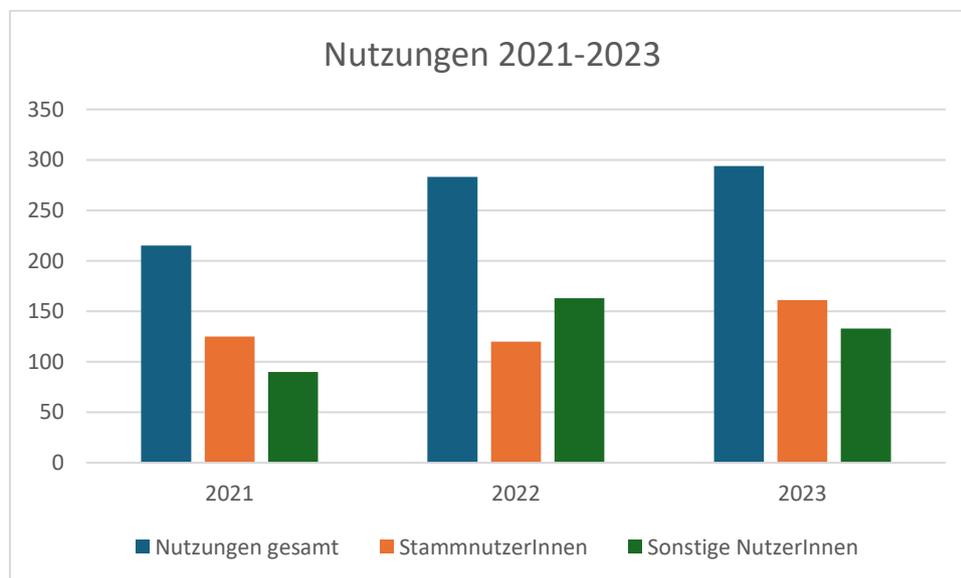
umzupacken. Aufgrund der hohen Beschaffungskosten konnte dies jedoch bisher nur nach und nach erfolgen.

Insgesamt ergaben sich durch den Wechsel der Räumlichkeiten aus Bestandserhaltungssicht erheblich verbesserte bauliche und räumliche Gegebenheiten. Das neue Gebäude eignet sich nicht nur hinsichtlich seiner Statik und großzügigen Lagerkapazitäten, sondern ermöglicht auch die Einhaltung möglichst konstanter Klimawerte. Die Raumtemperatur bleibt durch die Lage der Räume (keine oder nur indirekte Sonneneinstrahlung) relativ konstant, Entfeuchter regeln die Luftfeuchte in den Magazinräumen. Temperatur und Luftfeuchte werden wöchentlich überprüft und dokumentiert. Weitergeführt wird auch das Monitoring im Rahmen des IPM (Integrated Pest Management).

Vorangetrieben wird daneben die Digitalisierung der durch häufige Benutzung besonders gefährdeten Bestände. Dies betrifft insbesondere unseren historischen Zeitungsbestand sowie die Personenstandsbücher. Gemeinsam mit Hauptamt und IT fanden Gespräche statt, um eine Langzeitarchivierungslösung auf den Weg zu bringen. Die Software „Archivo“ wurde zur Sicherung und Auswertung der archivierten elektronischen Meldedaten eingeführt.

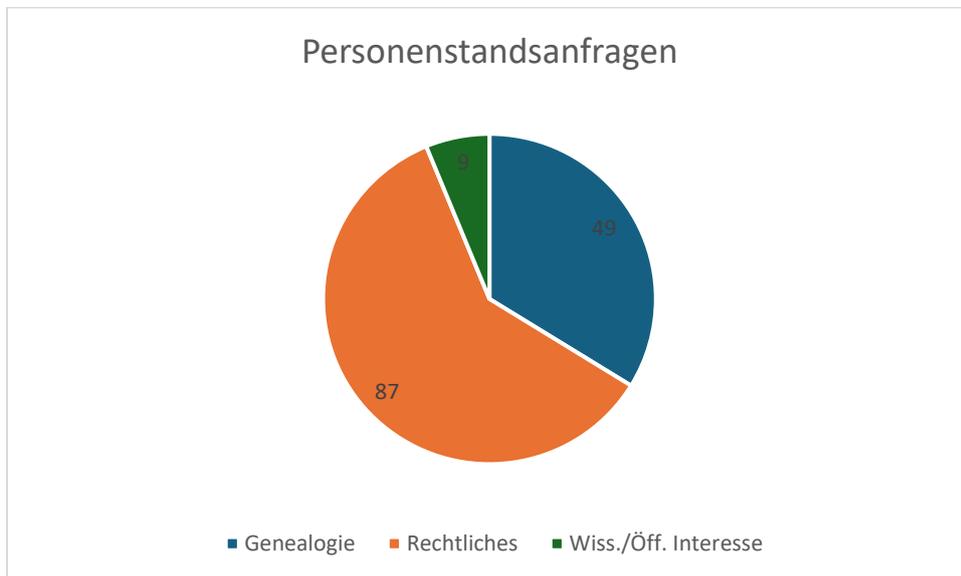
3 Benutzung

Die Gesamtzahl der Nutzungen vor Ort betrug 294 und stieg demnach im Vergleich zum Vorjahr trotz Schließungen während des Umzugs um etwa vier Prozent an.

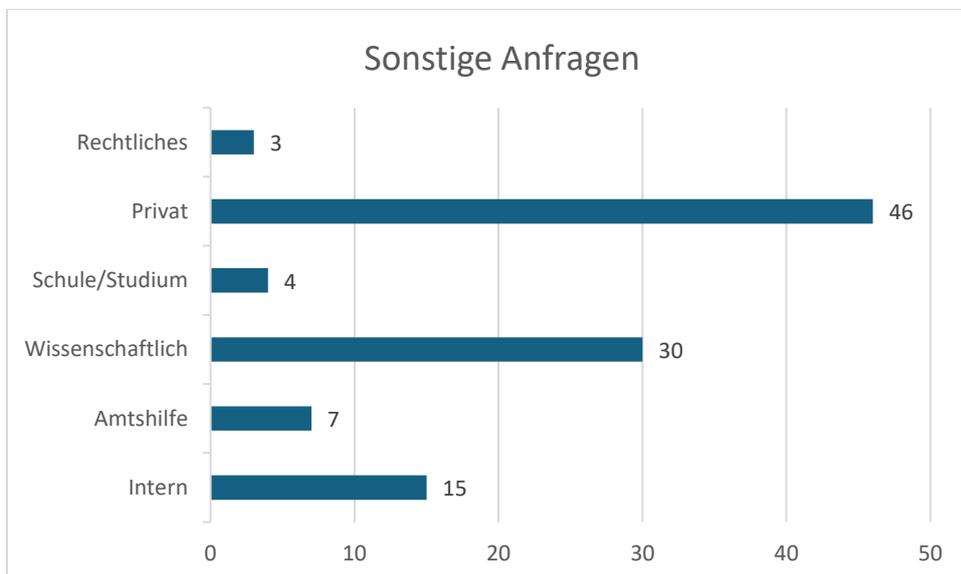


Am häufigsten vor Ort nachgefragt wurden Personenstandsbücher für genealogische Recherchen und der (historische) Zeitungsbestand. Darüberhinaus wurden in 33 Fällen Archivalien aus anderen Beständen ausgehoben. Hierbei handelte es sich vor allem um Fotos, Pläne, amtliches Schriftgut, Dokumente aus dem Bestand der Industrie- und Handelskammer, Unterlagen zur jüdischen Geschichte, Aufsätze aus der Aufsatzsammlung sowie um Kirchenbuchabschriften.

Die Zahl der Personenstandsanfragen stieg mit 145 Anfragen deutlich gegenüber den Werten der beiden Vorjahre an. Während genealogische Anfragen nur wenig anstiegen und Anfragen aus wissenschaftlichem bzw. öffentlichen Interesse zurückgingen, stiegen Anfragen aus rechtlichen Gründen um mehr als ein Drittel des Vorjahreswerts an.



Neben den Personenstandsanfragen erreichten uns im Laufe des Jahres 105 weitere Anfragen. 58 Auskünfte wurden erteilt, 24 Recherchen durchgeführt, in 16 Fällen wurden Kopien angefertigt und in sieben Fällen Bücher aus der Archibibliothek ausgeliehen.



4 Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Heimatkalender des Nationalparklandkreises Birkenfeld 2024 erschien der Artikel „Altes zeitgemäß aufbewahren – das Stadtarchiv am neuen Standort. Idar-Obersteiner Erinnerungsort im Nahe-Center“, der einer breiten Leserschaft die Gründe des Umzugs sowie die Aufgaben des Stadtarchiv darlegt. Daneben informierten mehrere Pressemitteilungen die Öffentlichkeit über den Fortgang des Umzugs, die neuen Räumlichkeiten und die offizielle Eröffnung des Stadtarchivs, welche am 21. September 2023 stattfand. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse: Etwa 70 Gäste hörten zunächst das Grußwort des Oberbürgermeisters sowie einen Vortrag über die Aufgaben des Archivs, bevor sie die Räumlichkeiten im Rahmen von Führungen genauer in Augenschein nehmen konnten.

In den Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld erschien der Aufsatz „Kriegsgedichte des Obersteiner Dichters Johann Baptist Schreifels“. Als Grundlage dafür dienten bisher unveröffentlichte Gedichte des Buchbinders aus den Beständen des Stadtarchivs. Der Beitrag gibt nicht nur Einblicke in das literarische Schaffen des Dichters und seine Erfahrungen im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, sondern auch in die Situation der Angehörigen in Oberstein und die lokalen Kriegervereine, die sich nach dem Krieg formierten.

In Heimatkalender und Mitteilungen waren daneben zahlreiche Abbildungen aus dem Fotobestand des Stadtarchivs zu sehen. Mehrere Autorinnen und Autoren nutzen das Archiv für ihre Recherchen. Das Archiv bleibt ein wichtiger Ansprechpartner auf dem Gebiet der historischen Bildungsarbeit in Idar-Oberstein und Umgebung.

„Gedächtnis unserer Stadt“ hat neues Domizil

Idar-Obersteiner Archiv im früheren C&A-Kaufhaus wurde offiziell eröffnet

■ Mit Obersteiner Dichters Gedächtnis hat sich das Stadtarchiv ein neues Domizil geschaffen. Von der neuen Heimat zum alten, das „Gedächtnis unserer Stadt“, von der Obersteiner Erinnerungsort im Nahe-Center, hat die Stadtverwaltung im ehemaligen C&A-Kaufhaus umgewandelt. Die Fläche gegenüber dem alten Ort versorgen hat, überwiegend die Verände des neuen Standorts, verbleibenden Platz und die Leisten des Archivs. Dr. Svenja Müller: Zum neuen befindet sich die vorher auf zwei deckungsgeleitete Gebäude und zwei Büros in der Bahnhofsstraße verbleibende Ausstattung mit zwei neuen Räumen. Zum anderen entspricht der neue Domizil, wobei die Ausstattung der neuen Räume – nicht zuletzt durch neue Stellungsangebote. Der neue Standort ist nicht für die weiteren Bereiche ausgelegt. Die neuen Räume sind geräumiger, moderner und besser ausgestattet. Die neue Fläche hat die Obersteiner Erinnerungsort im Nahe-Center, die bei der Einweihung der für den gemeinsamen Schicksal trug. Die Landesbibliothek



Oberbürgermeister Frank Frickauf und Archivleiterin Dr. Svenja Müller freuen sich über die Anwesenheit von Dr. Hans Hocke (rechts) vom Landschaftsarchiv während der Archivöffnung.

geistlichen Aufbewahrungsorten versehen sind, bei der Suche nach den für die laufende Arbeit nicht mehr benötigten Unterlagen, das Archiv auszubauen. Nur ein kleiner Teil der Arbeit ist von besonderem Wert, insbesondere das getriebene Material. Darüber hinaus übernimmt das Stadtarchiv, das nach ihrer Verbleibung in „Gedächtnis“ ist. Nachträge und Dokumente von Firmen, Vereinen und Personen. Auch Zeitschriften, Plakate, Flugblätter, Fotos und Filme verbleiben im Stadtarchiv. Die Landesbibliothek ist bereit, die Archivalien für die Öffentlichkeit zur Verfügung, die unter anderem Literatur zu Schicksal und Erlebnissen, Briefe und Scherenschnitte und die Durchschriften aus dem Ereignisort anbieten. Außerdem wurde deutlich, dass die Öffnungsorten des Stadtarchivs, Örtung und Mitwirkung von 9 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung, Telefon 06751/54473

Svenja Müller

Kriegsgedichte des Obersteiner Dichters Johann Baptist Schreifels

Einleitung

Im Jahr 1907 erschien in Oberstein ein vom Buchbinder Johann Baptist Schreifels geschriebener und herausgegebener Gedichtband. „Die Nahe. Sagen, Lieder und kleiner Führer durch das Nahetal von J. B. Schreifels“ umfasst vor allem lyrische Werke zur Region.¹ Gedichte wie „Nahetal-Lied“ oder „Die Felsenkirche zu Oberstein“ sollten das Nahetal als Touristengebiet würdigen und „die Liebe zum gemeinsamen Vaterlande und der engeren Heimat“ fördern.² Das Repertoire von Schreifels ging jedoch weit über diese Werke zu Heimat und Mundart hinaus. Dies zeigen zahlreiche Originalhandschriften mit bisher unveröffentlichten Gedichten und Kurzgeschichten des Dichters, die im Stadtarchiv Idar-Oberstein entdeckt wurden.³ Neben aktuellen Weltereignissen wie dem verheerenden Grubenunglück im französischen Courrières am 10. März 1906 verarbeitete Schreifels unter anderem seine eigenen Erfahrungen in zahlreichen Kriegsgedichten.

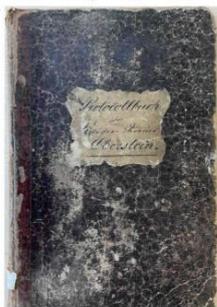
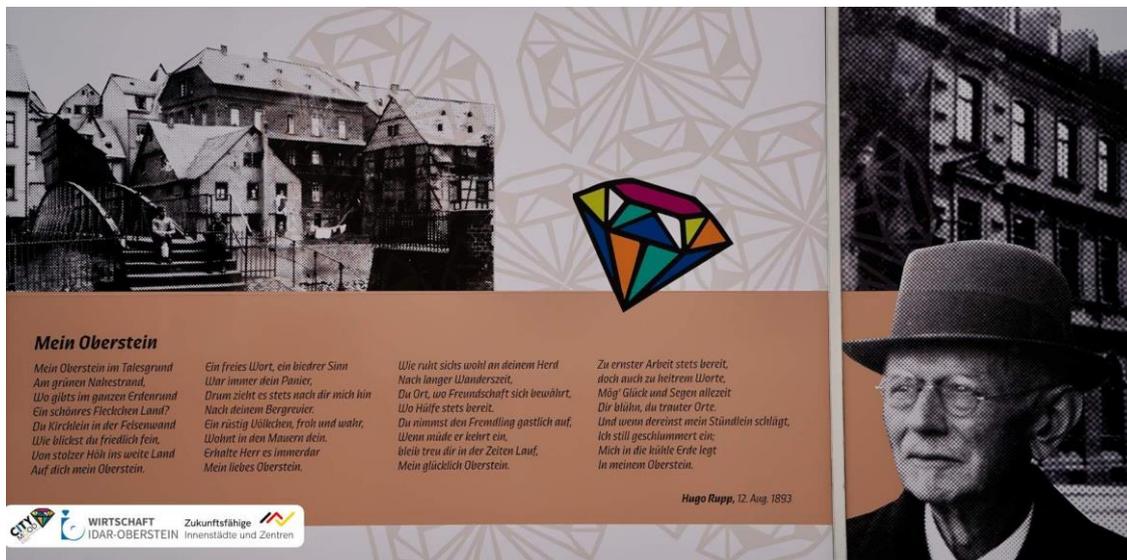


Abb. 1: Protokollbuch des Kriegervereins Oberstein. StA Idar-Oberstein 3/10/1.



Abb. 2: Rückseite des Gedichts „Der kleine Tambour, Morgens von 8-9“, welches zeigt, dass Schreifels noch 1915 literarisch tätig war. StA Idar-Oberstein 8/14/33(1).

Dies gilt auch immer mehr für die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung. Die Wirtschaftsförderung unterstützten wir unter anderem bei der Gestaltung eines Schaufensters des Hauses Otto Decker-Straße 2. Zur Verfügung gestellt wurden ein historisches Foto des Gebäudes sowie das Gedicht bzw. Lied „Mein Oberstein“ von Hugo Rupp aus dem Jahr 1893, welches für viele ältere Obersteiner einen hohen emotionalen Wert besitzt.



Über die Grenzen des Landkreises hinaus unterstützte das Stadtarchiv das Projekt „Demko – Demokratie kommunal. Die Stadträte von Rheinland-Pfalz in der frühen Nachkriegszeit“ der Universität Trier. In einer Datenbank zu rheinland-pfälzischen Stadträten der frühen Nachkriegszeit (1946-1964), in welcher unter <https://demko.uni-trier.de/> recherchiert werden kann, finden sich auch Informationen zu 122 Idar-Obersteiner Ratsherren und -frauen. Darüber hinaus wird die Stadt Idar-Oberstein in einem kurzen Städteportrait vorgestellt.

6. Mitarbeit im Stadtarchiv

Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin setzte 2023 die Ausarbeitung eines Registers für die Geburtsurkunden der Jahre 1836-1875 fort, durch welches sich die Suche bei Personenstandsanfragen und genealogischen Recherchen erheblich erleichtern wird.

Wie bereits im Vorjahr erhielten auch 2023 ein Praktikant und eine Praktikantin einen Einblick in die abwechslungsreiche Tätigkeit des Stadtarchivs.

7. Fortbildung

Durch den Umzug fiel die Teilnahme an Fortbildungen, Fachtagungen und Sitzungen geringer aus als in den Vorjahren:

- Fortbildungsreihe Notfallvorsorge, Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz
- Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive in Rheinland-Pfalz
- Archivtag Rheinland-Pfalz/ Saarland am 8. Mai 2023 in Neuwied

8 Ausblick

Nachdem durch den Umzug nun ausreichende Lagerkapazitäten geschaffen wurden, soll es in den kommenden Jahren zu vermehrten großen Übernahmen aus der Verwaltung kommen. In den Altregistraturen der einzelnen Ämter lagern zahlreiche Regalmeter, die längst anbieterpflichtig gewesen wären. Eine Übernahme war jedoch in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten aufgrund der Platznot und der statischen Gegebenheiten nicht möglich. Beginnen werden wir mit der Übernahme der historischen Meldekartei, die sich derzeit noch auf dem Dachboden der Georg Maus-Straße 1 befindet.

Im Rahmen der Übernahme und darüber hinaus sollen Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung verstärkt bei der Schriftgutverwaltung beraten werden. Dies ist umso dringlicher, da sukzessive die Einführung der e-Akte innerhalb der verschiedenen Ämter fortgeführt werden wird.